

[Maßnahmensteckbrief:]

Naturnahe Gestaltung der Swinow

Bezeichnung: „Naturnahe Gestaltung der Swinow“

Lage:



Landkreis Vorpommern-Greifswald, Stadt Gützkow, Gemeinden Gribow, Züssow und Schmatzin

Zeitraum: ab 2011

wesentliche

Einzelmaßnahmen:

- Gestaltung Auenlandschaften /Sekundärauen und Neutrassierung
- Strukturverbesserungen im bestehenden Gewässerlauf und Ufergehölzpflanzungen
- Abflachung Sohlrauschen und Einbringung Kiesbänke (Laichhabitat Neunaugen)
- Rückbau bzw. Optimierung von Uferbefestigungen im Stadtgebiet von Gützkow
- Herstellung ökologische Durchgängigkeit (Absturz Durchfluss-Messstelle, Furt)

Kurzbeschreibung: Die Swinow ist ein linker Nebenfluß der Peene. Sie entspringt im Karlsburger Holz, fließt von östlicher in westliche Richtung, ab Gützkow nach Süden, und mündet nach ca. 19,9 km Fließlänge bei Gützkow in die Peene. Die Größe des oberirdischen Einzugsgebietes beträgt 108,29 km².

Die Swinow ist überwiegend ein Sandbach und erst ab Gützkow-Hasenberg tritt zunehmend der Niederungscharakter zutage.

In den vergangenen Jahrhunderten blieb auch die Swinow von nachhaltigen Veränderungen wie Mühlenbetrieb, Torfabbau, z.T. auch Begradigungen und Abtrennung der Aue, nicht verschont, ein Ende der 80er Jahre geplanter Komplexausbau wurde allerdings nicht mehr vorgenommen.

Ab 2011 begann die schrittweise Renaturierung des Gewässers:

Renaturierungsprojekte:

1. Zwischen Gützkow und der Brücke Liebenthal wurde eine Auenlandschaft (Sekundäraue, Inseln im Längsverlauf) gestaltet.





2011 Swinow oberhalb Brücke Liebenthal (vorher)



2013 Swinow oberhalb Brücke Liebenthal (nachher)



2016 Swinow oberhalb Brücke Liebenthal (nachher)

2. Unterhalb Gützkow wurden zwei Sohlrauschen abgeflacht, durch die verminderte Fließgeschwindigkeit und Verwendung runder Lesesteine soll auch schwimmschwachen Fischen die Wanderung erleichtert werden. Zusätzliche Kiesbänke wurden als Laichplätze für Neunaugen eingebracht. Gepflanzte und in großer Zahl aufgewachsene Ufergehölze stellen bereits wertvolle Uferstrukturen dar.



2008 Swinow – Pferdekoppel am Pflegeheim (vorher)



2012 Swinow – Pferdekoppel am Pflegeheim (nachher)



2016 Swinow-Pferdekoppel am Pflegeheim (nachher)



2017 Swinow - Sohlgleite am Pflegeheim (nachher)

3. Im Stadtgebiet von Gützkow wurden ungeeignete Uferbefestigungen zurückgebaut. In wenigen steilen Böschungsabschnitten wurde Ersatz (überwiegend durch Steingabionen) geschaffen. Im Profil befindliche Rohrleitungen wurden ebenfalls zurückgebaut, ggf. durch Düker ersetzt.



2013 Frühjahr Swinow oberhalb der ehemaligen Mühle (vorher)



2013 Herbst Swinow oberhalb der ehemaligen Mühle (nachher)

4. Oberhalb Gützkow wurde eine großflächige Auenlandschaft geschaffen. In der Niederung wurde eine Sekundäraue abgegraben. Einige Abschnitte wurden neutrassiert, Querschnitte wurden verändert, Störelemente eingebaut. Ziel ist es, die natürliche Abflussdynamik der Swinow wieder herzustellen sowie die Entwicklung wertvoller typspezifischer Habitatstrukturen zu begünstigen.



2012 Swinow nördlich des Schlossbergs (vorher)



2015 Swinow nördlich des Schlossbergs (nachher)

5. Im Bereich Gützkow-Hasenberg wurde durch Einbringen von Lesesteinen verschiedener Größe der Absturz an der Durchfluss-Messstelle beseitigt und die Fließgeschwindigkeit gesenkt, so dass die Messstelle nun auch für Fische passierbar ist.

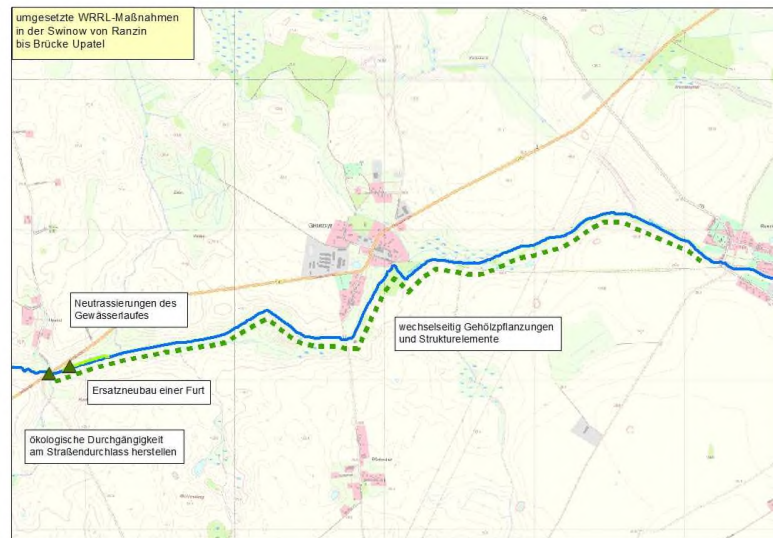


2013 Swinow Gützkow-Hasenberg (vorher)



2016 Swinow Gützkow-Hasenberg (nachher)

6. Südlich von Upatel wurde durch Neutrassierung ein leicht mäandrierender Gewässerverlauf gestaltet, eine Furt wurde so umgebaut, dass die ökologische Durchgängigkeit gewährleistet ist. Zwischen Upatel und Ranzin wurden ebenfalls strukturelle Verbesserungen durch Einbau von Totholzbunnen, Gehölzpflanzungen sowie Profiländerungen vorgenommen.



2013 Swinow oberhalb Straßenbrücke bei Upatel
(vorher)



2015 Swinow oberhalb Straßenbrücke bei Upatel
(nachher)

7. Gegenwärtig laufen die Planungen für die Gewässerabschnitte in der Ortslage Ranzin und oberhalb Ranzin bis zum Karlsburger Holz. Vorgesehen sind unter anderem die Einrichtung eines Gewässerentwicklungskorridors, teilweise Neutrassierungen unter Einbeziehung des Mündungsbereiches des Grabens aus Züssow sowie weitere Verbesserungen der Gewässerstrukturen. In der Ortslage Ranzin soll die Swinow ebenfalls strukturell aufgewertet werden. Das Gewässer wird dadurch auch als Lebensraum wahrnehmbar und erlebbar.

